Fachbereich
Familie und Generationen
www.familie-und-generationen.de | Älterwerden
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Impulsbrief Forum Älterwerden
zum Advent 2019

Liebe Freunde und Freundinnen und alle, die sich für die Gemeindearbeit mit älteren Erwachsenen und Senioren interessieren!

Seid alle zu Advent und Weihnachten herzlich gegrüßt!

Der Monatsspruch für Dezember ist eine großartige Ermutigung.

„Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet,
der vertraue auf den Namen des Herrn
und verlasse sich aus seinen Gott!" (Jes.50,10)

Gott schenkt Orientierung und Geborgenheit. Auf ihn ist Verlass! Auch in „dunklen Stunden"! Er hat seinen Sohn gesandt. Die vielen Kerzen in dieser Zeit erinnern daran, dass Christus selbst das Licht der Welt ist. Wir können Wege und Ziele erkennen und uns sicher fühlen. Und die brennenden Kerzen können unser Bekenntnis sein: „… dein Licht leuchtet, nichts strahlt heller …". So hat es der Songwriter Andreas Volz in seinem „Leuchtturmlied" ausgedrückt hat.

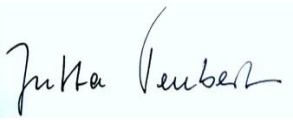
Dieser Adventsgruß enthält auch einen kurzen **Rückblick** auf 2019, einen **Ausblick** auf 2020 und auf mehrfachen Wunsch einen **Gestaltungstipp für eine Adventsveranstaltung**.

Als Forum Älterwerden sind wir dankbar für etliche neue Kontakte, die sich in **2019** entwickelt haben. Dazu haben auch die drei Impulstage beigetragen. Es war eine neue Erfahrung, das Thema „alt werden? – Anders!" an drei Standorten - in Kassel, Weltersbach und Lübeck - mit verschiedenen Referenten anzubieten. Viele unterschiedliche Facetten wurden dabei sichtbar. Durch diese regionalen Angebote konnten sich auch einige auf den Weg machen, denen das bisher nicht möglich war.
Unter www.baptisten.de/aelterwerden könnt Ihr dazu einiges nachlesen.

Auch **2020** wollen wir drei regionale **Impulstage** anbieten. Wir haben dafür das Thema gewählt **„Beziehungen: klären – gestalten – leben"**! Die Impulstage finden statt:
07.03.2020 EFG Köln Rheinaustraße, 06.06. in der EFG Leipzig, 31.10. in der EFG Augsburg
Weitere Infos dazu folgen im neuen Jahr!

Für die Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir Euch Gottes Lichtblicke der Freude und des Friedens und für 2020 seinen reichen Segen!

Das Team des Forum Älterwerden:
Dagmar Lohan, Christiane Harries, Joachim Keferstein, Peter Krusemark, Uwe Lewin, Siegfried Wendel



Input und Gestaltungstipp für die Adventszeit

„Josef - der Hörende“

Advent:

Erwartung, Hoffnung und Freude verbinden wir mit dem Advent. Häufig ist die Zeit vor Weihnachten aber auch geprägt von Geschäftigkeit und Trubel. Keine Zeit und viele Termine zu haben, ist ja längst kein Phänomen, das nur Berufstätige und Familien mit kleinen Kindern betrifft. Auch Ältere klagen, im Stress zu sein. Und oft nehmen wir uns vor: In diesem Jahr soll es anders werden. Und das macht auch Sinn. Denn ursprünglich lädt uns diese Zeit ein, Ruhe und Besinnung zu finden; sie dient im Grunde, wie die Fastenzeit vor Ostern, zur Reflexion und Buße. Stille werden und hören! Dazu können uns die Menschen, von denen uns in der Bibel berichtet wird, einiges mit auf den Weg geben: Zacharias und Elisabeth, Maria, Hanna und Simeon und auch Josef.

Einführung:

Josef scheint in der Advents- und Weihnachtsgeschichte nur eine Nebenrolle gespielt zu haben. In der Bibel ist kein einziges Wort aufgeschrieben, das Josef gesprochen haben soll. War er nur eine Randfigur? Und doch erfahren wir von ihm: Er hörte auf Gott und gehorchte. Er wird uns vorgestellt als der Hörende und dann auch als der Handelnde. Was hat ihn inspiriert, gestärkt und aktiv werden lassen? Sein Glaubensweg kann Impulse für uns enthalten.

Bildbetrachtung:

Die Bronzeskulptur* der Künstlerin Hilde Schürk-Frisch (1915-2008) zeigt einen Menschen auf dem Weg.

Er hält inne und lauscht, ist ganz Ohr. Er vergrößert das Ohr noch mit der Hand, um nichts zu überhören. Was er hört, betrifft ihn. Es geht ihn an.

Auch seine Augen sind weit geöffnet.

Der ganze Mensch ist offen und empfangsbereit.
Sein Gewand macht seinen Körper zu einer offenen Schale.

Er trägt einen Stab in der Hand. Er ist bereit, aufzubrechen, sich auf den Weg zu machen.
Die Haltung der Füße und die Bewegung der Knie zeigen es.

Er wird umsetzen, was er hört, ausführen, was er vernimmt.
Er wird den Weg der Verheißung gehen.

„St. Josef“ hat die Künstlerin ihre Statue genannt.

- **Innehalten - hören - empfangsbereit sein - sich aufmachen - handeln** -

Andacht:

Zweimal erfahren wir am Anfang des Matthäusevangeliums etwas über Josef. (Mt 1,18-21 und Mt 2, 13-15). Zweimal befindet er sich dabei in schwieriger Situation. Und jedes Mal bekommt er Zuspruch und Weisung, im Traum, unspektakulär und nur für ihn wahrnehmbar, und doch sehr nachhaltig.

Fürchte dich nicht, Josef, Sohn David! *Gott wird Mensch, und du hast eine Aufgabe dabei!* wurde ihm beim ersten Mal von einem Boten Gottes im Schlaf zugesprochen! Dieses „Fürchte Dich nicht!" stärkte ihn. Und er fand sein JA zu Gottes Wegen und konnte sich vorbehaltlos zur Verfügung stellen. Das „Fürchte Dich nicht!" half ihm, Entscheidungen zu treffen und zu handeln. Und es sollte ihn fortan begleiten. Er übernahm Verantwortung für das Kind, noch bevor es geboren war, und für seine junge Frau. Denn schon bald mussten sie aufbrechen und sich auf den langen Weg von Nazareth nach Bethlehem begeben. Das war ein beschwerlicher Weg, durch Täler und über Höhen.
Und dann kam die Zeit der Geburt - in einem armseligen Stall! Das hätte sich Josef sicher nicht träumen lassen. Gottes Sohn in einer Futterkrippe! Josef erlebte Niedrigkeit und Herrlichkeit!

Und schließlich war es Josef, dem die großartige **Aufgabe** zukam, **dem Kind den Namen Jesus zu geben: Jesus – Hilfe, Heil, Rettung!** Eine Verheißung! Wunderbar!
Dass darin schon ein Hinweis enthalten ist auf das gänzlich Neue, das durch Jesus, den Gottessohn, in die Welt gekommen ist, darüber blieb Josef wohl kaum Zeit nachzusinnen. Bald schon erhielt er noch einmal im Traum einen Auftrag. Er erkannte die drohende Gefahr und, um das Kind vor den Auftragsmördern des Königs Herodes zu retten, floh er mit seiner Familie. Er, der selbst Zuspruch und Schutz brauchte, wurde zum Beschützer.

So unwichtig kann Josef also nicht gewesen sein. Gott spricht ihn an, individuell. So wie Josef es brauchte! Durch einen Engel im Traum! Zweimal. Für die Außenwelt war das ohne sichtbare Effekte. Für Josef aber war damit eine tiefgreifende Erfahrung verbunden. Er war wohl nicht der Meinung 'Träume sind Schäume!' **Josef hat in der Botschaft einen Fingerzeig Gottes erkannt:** „Hab keine Angst vor dem, was auf dich zukommt! Hab' Mut! Geh mit Maria gemeinsam den Weg, den ich euch weise!"

„Fürchte dich nicht!" - dieser starke **Zuspruch** ist wie ein **Schlüsselwort**, das alles löst!
Er zieht sich **durch die Bibel** - von den ersten bis zu den letzten Seiten -.

Impulse:
Als der **Hörende** - und aus dem Vertrauen auf Gott heraus **Handelnde** –
kann **Josef zum Vorbild** werden!

- **Hörende sein! Oder werden!**
  Zeiten der Stille und des Schweigens suchen;
  sich solche Zeiten *nehmen* und gegenseitig *gewähren*!

- Mit Sensibilität auf **Gottes Fingerzeige achten!**
  In alltäglichen Begegnungen, in Tag- oder Nachtträumen, in Gottes Wort!
  Bei Fragen, Zweifeln, schwierigen Entscheidungen, an Lebenswendepunkten … .

- **Erleben: Gott kennt keine Randfiguren**!
  Gott kennt nur Menschenkinder, die er liebt,
  denen er etwas zutraut und Aufgaben und Verheißungen gibt.
  Die Randfiguren machen wir oder werden dazu gemacht,
  und manchmal machen wir uns auch selbst dazu.

Austausch über den Satz:

„Ich wäre so gern ein Mensch, der horcht,
der losgeht und tut, was er hörte
und beim Gehen ein Horchender bleibt!" *(Unbekannter Verfasser)*

Ablauf

- Begrüßung / Gebet
  ggf: Jes.40, 3.10: „Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe der Herr kommt gewaltig."

- Lied: Wie soll ich dich empfangen / F&L 182 - oder anderes Adventslied

- Bildmeditation und Austausch

- ggf Lied: Herr, gib uns Mut zum Hören / F&L 89 /
  Oder: Jesus Christus, Herr des Lebens, wir woll'n hören, was du sagst / F&L 92

- ggf Pause

- Andacht und Austausch über die Impulse

- ggf Lied O komm, o komm, Du Morgenstern / F&L 183 - Oder: Macht hoch die Tür / F&L 179

- ggf Zusatzangebot „Redewendungen zu „Ohr / Hören", s.u. Materialanhang,
  Die Bedeutung der Redewendungen aufspüren - und
  Austausch: Worin erkenne ich mich wieder? Was finde ich gut? Was möchte ich ggf ändern?

- Gebete

- Schlusslied

- Segen (ggf Ps.91, 11und 12)
  „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
  dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest."

Materialanhang:

Redewendungen zu „Ohr / Hören" – Auswahl:

Ganz Ohr sein
Augen und Ohren aufhalten
Jemandem klingen die Ohren
Die Ohren auf Durchzug stellen
Jemandem die Ohren voll jammern
Jemandem die Ohren lang ziehen
Auf taube Ohren stoßen
Seinen Ohren nicht trauen
Auf seinen Ohren sitzen
Sich aufs Ohr hauen
Auf diesem Ohr taub sein
In den Ohren liegen
Rote Ohren haben

Viel um die Ohren haben
Jemandem etwas um die Ohren hauen
Hinter die Ohren schreiben
Die Ohren steif halten
Die Nacht um die Ohren schlagen
Jemanden übers Ohr hauen
Es "faustdick hinter den Ohren haben"
Feucht hinter den Ohren sein
Einen "Floh im Ohr" haben
Auf diesem Ohr schlecht hören
Etwas läuten hören
Eine Stecknadel fallen hören können
Das kann sich hören lassen
Die Flöhe husten hören

Quellen: DUDEN, www.redensarten-index.de

Jutta Teubert, 2019-10

……

* Bildrechte: Barbara Vogt, geb. Schürk-Frisch, mit freundlicher Genehmigung